



Weihnachtsbrief 2009



der

STN - Servicegesellschaft Tierische Nebenprodukte mbH

und des

Verbandes der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte e. V. (VVTN)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit **Januar 2009** sind wir in unseren neuen Büroräumen, gleich neben dem Bundesrechnungshof, und eigentlich der Auffassung, allen unseren Mitgliedern und Gesprächspartnern unsere Anschrift mitgeteilt zu haben, zum Teil mehrmals. Aber besonders Behördenvertreter sind schwierig zu bearbeiten. Erstens: Man kommt schwer drauf. Zweitens: Man kommt noch schwerer wieder herunter. Drittens: Sie zu ändern ist fast unmöglich.

Die erst zum zweiten Mal veranstaltete Arbeitstagung am **25. März 2009** dokumentierte durch ihre hohe Teilnehmerzahl die Vielzahl und Schwierigkeiten der von der Branche zu bewältigenden Probleme. 44 Teilnehmer aus 23 Unternehmen belegen aber auch, dass die Verbandsveranstaltungen und -leistungen angenommen werden. Vorstand und Geschäftsführung zeigten sich erfreut über die Resonanz. Die zukünftige Zusammenlegung mit den Tagungen des Landesverbandes Tierkörperbeseitigung und Schlachtnebenproduktverwertung Bayern e.V. (LTS) wird den Meinungs austausch und die Information noch mehr verdichten.

Am **23. April 2009** wurde die neue EU-Richtlinie zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien verabschiedet. Die EU beurteilte die Energieerzeugnisse unserer Branche schon immer unvoreingenommen. Die Bundesregierung machte am **7. August 2009** klar, dass Biodiesel aus tierischen Fetten zwar wesentlich geringere klimarelevante Emissionen verursache als Raps-Biodiesel. Dennoch seien tierische Fette nicht förderfähig, weil sie bereits festen Absatz in der Lebensmittel- und Futtermittelbranche, in der Oleochemie sowie als Energiesubstitut fänden. Wir lernen: Klimaschutz kommt nach Marktordnung.

Und schließlich ist es doch noch passiert: Das Verfütterungsverbot tierischer Fette an Nutztiere wurde am **4. Juli 2009** aufgehoben. Und weil die deutschen Risikobewerter den Verbraucher besser schützen als ihre EU-Kollegen, blieb es beim Verbot der Verfütterung tierischer Fette an Wiederkäuer. Das darf zwar in allen EU-Nachbarstaaten erfolgen, aber bitte nicht bei uns. Wann wird die Fleischeinfuhr aus diesen Staaten verboten?

Unsere Jahrestagung am 1. / 2. Oktober 2009 in Hamburg zeigte neue Denkansätze zum Umgang mit den Risiken von BSE und TSE. Wenn ein Rind zur Schlachtung freigegeben ist, kann es eigentlich nicht sein, dass Teile davon gegessen werden dürfen, andere verbrannt werden müssen. Angesichts des Rückgangs der BSE-Fälle ist wohl doch zu überlegen, die Schutzmaßnahmen auf das wissenschaftlich notwendige Maß zurückzufahren.

Am 21. Oktober 2009 wurde die Novellierung der EG-Nebenprodukte-Verordnung beschlossen. Wir haben sie begrüßt und freuen uns, dass die Nutzung tierischer Nebenprodukte auch in energetischer Form nicht mehr als Abfallbeseitigung gilt. Angesichts der Notwendigkeit eines nachhaltigen Wirtschaftens war eine solche Betrachtungsweise überfällig. Tierische Fette ersetzen Primärenergie und helfen damit, diese für nachfolgende Generationen zu sparen. Die auf der Verordnung beruhende Durchführungsverordnung liegt derzeit als früher Entwurf vor und zeigt bereits, dass im kommenden Jahr noch einige Arbeit auf uns wartet. Die neue Nebenprodukte-Verordnung und ihre Durchführungsverordnung sollen das Recht tierischer Nebenprodukte vereinfachen. Bereits der Umfang beider Texte zeigt, dass Zweifel am Gelingen dieses Vorhabens berechtigt sind.

Wir brauchen eine gute Zusammenarbeit mit den Verbänden aus unserem Umfeld, mit den Überwachungsbehörden, mit den Regierungen von Bund und Ländern und mit den EU-Gremien und -Verbänden, um vernünftige Ergebnisse zu erzielen. Wir freuen uns weiterhin auf diese Zusammenarbeit und wollen sie aktiv gestalten. Nicht Jedem werden seine Wünsche erfüllt werden können. Aber der Dialog muss dazu führen, dass wir zumindest die Texte alle in gleicher Weise verstehen.

Wir sagen Ihnen nun ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2009, in dem wir erneut mit viel Freude für die Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte tätig waren sowie mit Respekt und Umsicht versucht haben, Kontakte zu unseren Gesprächspartnern zu pflegen.

Wir wünschen unseren Kunden und Mitgliedern sowie unseren anderen Gesprächspartnern, vor allem aus den Parlamenten und den Regierungen sowie der Wissenschaft, den Kollegenverbänden und allen anderen Institutionen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen gelungenen Jahreswechsel und ein erfolgreiches neues Jahr.



(Harald Niemann)



(Susanne Würden)



(Alexandra Katzer)